



Gastspiel Ufa

2. HÖHE 15-20mm  
1. HÖHE

H.V. 88

Beleuchtung  
für die  
Sichtbarkeit  
des  
Textes

BFL. Z.





Prof. Dr. W. Heilmann  
6052 Mühlheim am Main  
Hermann-Löns-Str. 15

Herrn  
Gymn.Dir. Dr. A. Schütz  
W i e n  
Akademisches Gymnasium

Mühlheim, 27.9.1975

Sehr geehrter Herr Direktor Schütz,

Herr Bartels sagte mir, ich möchte Ihnen bald meine Adresse mitteilen, da ich mich an einer Aufführung der 'Frösche' durch Ihre Schüler in Frankfurt interessiert zeigte. Tatsächlich hatte ich mich nach der eindrucksvollen Aufführung in Innsbruck im Gespräch mit Herrn Bartels in diesem Sinne geäußert, ohne aber schon eine annehmbare Möglichkeit zu sehen, diesen Wunsch zu verwirklichen. Sie würden, wie ich hörte, im Zusammenhang einer Tournee nach Frankfurt kommen. Würden Sie diese Tournee von sich aus oder mit Hilfe einer Agentur organisieren? Ich selbst lehre am Institut für Klassische Philologie der Frankfurter Universität, das die Verantwortung für eine Aufführung nicht übernehmen kann. Ich könnte versuchen, das altsprachliche Lessing-Gymnasium zu interessieren, das meines Wissens auch einen großen Saal mit einer guten Bühne hat. Teilen Sie mir bitte Ihre Vorstellungen und Ihre Planungen mit, damit ich eventuell weitere Schritte unternehmen kann.

Mit den besten Empfehlungen bin ich  
Ihr sehr ergebener

W. Heilmann

Institut

~~XXXXXXXXXXXXXX~~ FÜR K L A S S I S C H E P H I L O L O G I E  
Prof. Dr. H. Patzer  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität

An den Herrn Direktor  
des Akademischen Gymnasiums

Frankfurt, den 7. Okt. 1975  
Gräpfstraße 74-76 VI. OG.  
Tel. 798/2168-2173

A W i e n 1

Bethovenstraße 1

Sehr verehrter Herr Direktor,

Sie haben bereits von meinem Frankfurter Kollegen, Prof. Heilmann, eine schriftliche Anfrage erhalten, ob die Aufführung von Aristophanes "Fröschen", die wir von der Spielgruppe Ihres Gymnasiums in Innsbruck anlässlich des Colloquiums Didacticum gesehen haben, auch hier in Frankfurt gegeben werden könnte. Ich möchte auch meinerseits diese Bitte an Sie wiederholen. Ich habe die Aufführung mit größter Freude miterlebt und finde sie ganz außerordentlich gelungen, was auch der allgemeine Eindruck war. Frankfurt liegt in einem dicht besiedelten Gebiet, so daß mit großem Interesse für die Aufführung aus unserer Stadt selbst und aus der Umgebung gerechnet werden könnte. Natürlich würden besonders unsere Studenten an dieser Aufführung Freude haben und aus ihr lernen können.

Ich habe bereits, natürlich vorbehaltlich Ihrer Entscheidung, einige Vorbedingungen zu klären gesucht. Eines unserer Theater würde sich für die Aufführung interessieren und selbst als Gastspiel in sein Programm übernehmen. Die Spieler würden also vor einem allgemeinem Publikum spielen. Für alle normalen technischen Einrichtungen einer Bühnenaufführung würde von dem Theater gesorgt werden. Dem Theater (und auch uns), würden die beiden Abende am Montag, den 1. und Dienstag, den 2.12.1975, besonders gut passen. Natürlich müßte von uns auch die Finanzierung der Reise und des Aufenthaltes Ihrer Spielergruppe gesorgt werden, wofür ich mich z.Zt. weiter bemühe.

Darf ich Sie freundlichst bitten, mir mitzuteilen, ob Sie prinzipiell diesem Plan zustimmen und Ihre Spieler für dieses Unternehmen interessiert wären. Dürfte ich in diesem Fall weiter wissen, wieviel Personen insgesamt hierherkommen würden (sie müßten 3 Nächte hier logieren), und ob Sie meinen, daß eine Reise mit dem Autobus (bes. auch wegen der Kulissen, Requisiten usw. wohl ratsam) möglich wäre. Eine Unterbringung würde wohl in einer Jugendherberge zu erwägen sein. Aber diese sind ja in der Regel gut ausgestattet. Essen wäre in der Universitätsmensa möglich. Im bejahenden Fall wäre ich Ihnen auch dankbar, wenn Sie mir etwa vorliegende Presseberichte über schon stattgefundene Aufführungen und vielleicht auch Szenenphotos zukommen lassen könnten. Schließlich erlaube ich mir die Anfrage, ob nicht vielleicht das Österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Unterricht einen Zuschuß zahlen würde. Auch ich werde mich u.a. beim bundesdeutschen Auswärtigen Amt um einen Zuschuß im Rahmen des kulturellen Jugendaustausches bemühen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn das geplante Unternehmen zustandekommen würde, das für alle Beteiligten sicher ein großes, erfreuliches Erlebnis werden könnte.

Mit bestem Dank im voraus  
und verbindlichen Empfehlungen  
Ihr sehr ergebener

H. Patzer

den 10.3.76

Prof. Dr. Harald Patzer  
D 6 Frankfurt am Main ~~W 10~~ 90  
Frauenloosstraße 18 a

Lieber Herr Dr. Wolfring,

Sie erhalten beifolgend den Vorschlag von unserer Seite für die 1. Seite des Programms, der auf Ihrer Version I beruht. Der Vorschlag ist mit dem Theater abgesprochen. Wie gesagt, wir halten 500 Exemplare des Programms für ausreichend.

Von Seiten der Universität Frankfurt wurden z. Hd. von Prof. Schrott DM 2.400,- telegraphisch überwiesen. Bitte teilen Sie mir etwa noch bald fällig werdende Ausgaben mit.

Noch einmal: die Reservation von je einem Hotelzimmer für Sie, Herrn Hrdy und Frau Höberth vom 24.-26.3. erfolgt im Hotel Plaza, Schillerstr. 42, 3 Minuten vom Volksbildungsheim (Theater am Turm) (Tel. 0611/29 10 71).

Sie erhalten ferner ein Manuskript der Prologszene, in die ich, wie ich Ihnen schon sagte, die für die Zuschauer nötigen Informationen kleiden möchte. Sie wäre, abgesehen von den ersten einleitenden Sätzen, die ich kurz auf der Bühne geben würde, durch ein Tonband darzustellen. Ich habe für den 'Aristophanes' einen früheren Schüler in Aussicht, der, wenn ich mich recht erinnere, einmal Schauspielunterricht gehabt hat, jedenfalls aber sehr gut spricht. Da Tonband würde ich hier herstellen und Ihnen akustisch vorführen. Wir sollten es auch schon in der Generalprobe bringen. - Wie Sie sehen, was die Absicht, die Informationen in die Aufführung einzustilisieren. Ich habe mich natürlich absichtlich einer ganz einfachen Gegenwartssprache bedient und versucht, aristophanischen Witz anzudeuten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie noch Anregungen zur Verbesserung des Textes hätten. Vielleicht ein paar gut sitzende Austriazismen?

Schliesslich noch die Anregungen, dass Sie charakteristische und sozusagen leitmotivische Stücke aus der Begleitmusik, die ich als sehr passend und eingängig in Erinnerung habe (am besten aus dem Chor der Mysterien und als Pendant und Gegensatz dem der Frösche), auf Tonband aufnehmen, damit sie vor dem Beginn des Stückes, bereits wenn die Zuschauer den Saal füllen, gespielt werden. Erfahrungsgemäss gibt das eine gute Einstimmung. Aber bitte entscheiden Sie, ob das technisch möglich und ästhetisch angemessen ist.

Nun nur noch meine besten Wünsche zu den letzten Strichen der Einstudierung. Wir erwarten Sie gegen Abend am 24.4. Mein Kompliment ~~den~~ den Herrn Direktor und Ihren Kollegen Hrdy und Grüsses mit Wünschen für schönen Erfolg an Sie und das Ensemble!

Ihr

2 Anlagen

H. Patzer

PS.: dazu noch ein internes Veranstaltungsprogramm zu Ihrer Unterrichtung. Nach der Aufführung ist ein Ensemble mit den Lehrpersonen und einigen geladenen Gästen zu einem kleinen Abendessen im Theater-Foyer eingeladen.

AUSWÄRTIGES AMT

641 - 652 OST

(Bitte bei Antwort angeben)

Auswärtiges Amt - 53 Bonn 1 - Postfach

Bonn, 25. Nov. 1975

☎ (02221) 171

Durchwahl 17-2633 (Grauer) Ref. 69

Herrn

Professor Dr. Harald Patzer

6000 Frankfurt/M. 90

Frauenlobstr. 18 a

Betr.: Aufführung einer Wiener Schülertheater-Gruppe in Frankfurt/M.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.11.1975

Sehr geehrter Herr Professor Patzer,

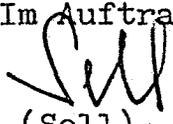
das Auswärtige Amt bestätigt den Empfang Ihres Schreibens und begrüßt Ihre Bemühungen, die Wiener Schülertheater-Gruppe nach Frankfurt zu bringen. Unter gewissen Voraussetzungen ist das Auswärtige Amt bereit, den Besuch dieser Gruppe zu fördern, wenn <sup>mit</sup> ~~neben~~ der Theateraufführung auch eine Jugendbegegnung verbunden wird. Hierzu wird unverbindlich zunächst um Mitteilung gebeten,

- a) wie sich die deutschen Jugendlichen zusammensetzen, mit denen am 22.1. eine Begegnung vorgesehen ist,
- b) wann die geplante gemeinsame Theaterprobe zwischen deutschen und österreichischen Teilnehmern stattfinden soll,
- c) wer auf deutscher Seite als Gastgeber auftritt und für die Programmgestaltung verantwortlich ist.

Neben Ihrer Antwort wäre auch die Vorlage eines ausführlichen Kosten- und Finanzierungsplanes erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
(Sell)

Frankfurt, d. 14. 1. 76

Prof. Dr. Harald Patzer  
6 Frankfurt/Main ~~113~~ 90  
Friedenstraße 18 a

Lieber Herr Dr. Wolfring,

Erlauben Sie, dass ich Ihnen zunächst zu Ihrer Information und für Ihre Akten einige meiner Aufstellungen und sonstige Mitteilungen in Fotokopie übersende. Die Programmgestaltung bleibt auch beim späteren Termin genau wie verabredet. Die Finanzierungslage für uns soll Ihnen nur einen gewissen Begriff geben. Der Zuschuss der Universität Frankfurt ist bereits genehmigt und steht zur Verfügung. Die übrigen finanziellen Hilfen sind beantragt, und ich erwarte die Bescheide in Bälde. Ich habe auch den Verlag der Schadowaldt Übersetzung (Suhrkamp-Insel) gebeten, auf seine Tantieme zu verzichten. Hoffentlich tut er es, wir bekämen dann noch etwas Luft, die wir gebrauchen können. Die finanzielle Abwicklung wird das TAT übernehmen. Ich bitte Sie aber für etwa schon benötigte Gelder (bes. d. Bahnfahrtspesen) mich zu benachrichtigen. Ich regle es dann vorschussweise.

Die Einladung vom TAT werden Sie inzwischen erhalten haben. Die Vorfreude auf Ihre Aufführung ist beim Theater und im Kreis meiner Fachkollegen gross und alle zusammen sind in Frankfurt herzlich willkommen!

Wenn das Programm noch nicht ausgedruckt ist und noch Zusätze möglich sind, wäre es schön in ihm 1) noch einen deutlicheren Hinweis auf den Übersetzer (vor etwas über einem Jahr verstorben, bekannt als neuester Eindeutscher griechischer Dramen mit vielen Bühnenerfolgen der Übersetzungen) zu geben (irgendwie ist die Aufführung auch ein wenig eine Art Gedenkakt für den Übersetzer). Dazu wäre es gut, besonders wenn der Verlag auf die Tantieme verzichten sollte, auf die Buchpublikation zu verweisen (Inselband 1971). (Wenn das noch geht). Auch wäre es gut, den Geldgebern für Ihre Zuschüsse zu denken (im Programm), die die Frankfurter Aufführung möglich gemacht haben. Natürlich können wir das erst, wenn die Bescheide eingegangen sind. Wie gesagt: Universität Frankfurt ist bereits fest. Aber vielleicht kann der Druck des Programms nicht so lange aufgeschoben werden, dann hilft es nichts. In jedem Fall gebe ich Ihnen bei Eingang der weiteren Bescheide Nachricht.

Weiter erlaube ich mir zur Einstudierung noch Anregungen zu geben, die Sie bitte nicht als Schulmeisterei auffassen wollen. Im ganzen finde ich die Aufführung (nach meinem Innsbrucker Eindruck) bereits so rund und ausgearbeitet, dass sie stante pede auch in Frankfurt mit sicherem Erfolg - nach meiner Prognose - vor sich gehen kann. Aber es ist zu bedenken, dass das Publikum (auch das der Schulen, die zum wenigsten ~~Mittel~~ humanistische Gymnasien sein können) nur geringe klassische Vorbildung besitzt, aber es gerade eine gute Aufgabe ist, sie mit dem Stück nahezubringen. Also sollte vielleicht noch mehr zum spontanen Verständnis getan werden. Meine Vorschläge dazu wären diese:

1) Auf der Liste der Dramatis personae könnten nach den Namen noch erklärende Bemerkungen gegeben werden, z.B.:

Dionysos, Gott des Rausches, der Ekstase und des Theaters, als einfacher attischer Bürger auftretend

Xenithias, sein Diener

Charon, Fährmann im Totenreich (ich würde empfehlen, fast immer statt 'Unterwelt': 'Totenreich' zu sagen)

Aiakos? Pförtner <sup>im Totenreich</sup>

Pluton, Gott, Herrscher im Totenreich

o.ä.

2) Wer und was Dionysos ist, sollte gleich mit dem Auftreten deut-

Dr. Wolfgang Wolfring  
A - 1010 Wien, Wollzeile 9/54  
Tel. 52 80 374

Wien, 14. 2. 1976

Sehr verehrter Herr Professor!

Seit unserem letzten Telefongespräch ist eine für uns wichtige Neuigkeit eingetreten. Das Südtiroler Kulturinstitut hat aus einer vagen Anfrage eine fixe Einladung gemacht: wir sollen nun auch nach Bozen kommen und im Walther v. d. Vogelweide - Haus die 'Frösche' spielen. Auch unsere - durch die große Zahl der Teilnehmer bedingten - hohen Fahrt - und Aufenthaltskosten wird laut Zusage das Kulturinstitut (im Rahmen der Österreich Kontakte) decken. Schließlich wurde auch der Termin nach unseren Wünschen verlegt. Wir machten unsere Zusage von der Voraussetzung abhängig, unmittelbar im Anschluß nach Frankfurt (am 28. und 29.3.) nach Bozen fahren zu können.

Von uns aus gibt es also keine Änderung unserer Abmachungen mit Frankfurt, nur die Zahl der Mitwirkenden und Hilfskräfte haben wir auf das unbedingt nötige Minimum, auf 60 Teilnehmer, verringert. Auch Direktor Schütz, der mit seiner Frau kommen wollte, hat aus Ersparnisgründen auf eine Teilnahme verzichtet. Die endgültige Zahl wäre demnach: 60 Schüler (40 per Zug, 20 per Bus) und 5 Kollegen. Eine diesbezügliche Anmeldung geht mit gleicher Post an das 'Haus der Jugend' in Frankfurt (60 Schüler mit Kollegin Höberth und Kollegen Peschl und Schwöglhofer).

Was Kollegen Hrdy und mich betrifft, möchte ich Sie, lieber Herr Professor, bitten, uns in einem Hotel in der Nähe vom TAT für die Zeit vom 24. bis 26.3. zwei Einbett-Zimmer zu bestellen, so daß wir uns nie zu weit vom 'Tatort' entfernen müssen.

Die nächste große Bitte bezieht sich auf die Überweisung des Fahrgeldes auf das Konto unseres Elternvereines, damit wir rechtzeitig disponieren und vorausbestellen können. Ich meine damit die von Ihnen projektierten DM 3.430,- für die Bahnfahrt und - wenn möglich - die Kosten für den Autobus: DM 2.230,-. Sie erhalten selbstverständlich eine genaue Abrechnung über diese Gelder.

Meine dritte Bitte betrifft die Gestaltung der ersten Programmseite. Ich sende Ihnen zwei Versionen und ersuche Sie um Rücksendung der von Ihnen korrigierten, bzw. nach Ihren Vorstellungen geänderten Version. Wie ich Ihnen schon telefonisch mitteilte, können wir nur die erste Seite neu drucken lassen, da sich sonst die Kosten unerhört vergrößern würden. Halten Sie eine Gesamtzahl von 700 Programmen für ausreichend?

Vor allem möchte ich auf Ihre lebenswürdige Zusage zurückkommen, nun doch einführende Worte zu sprechen, und Sie im Zusammenhang damit bitten, die von Ihnen vorgeschlagenen Zusätze, die sich im Programm nicht mehr unterbringen lassen, mündlich zu erwähnen, im besonderen jene, die der Leistung und dem Andenken Schadewaldts zu widmen wären.

# HAUS DER JUGEND / FRANKFURT AM MAIN

Postscheck-Konto: 52730 Frankfurt am Main - Bank-Konto: Stadtparkasse Frankfurt am Main, Girokonto 50443

---

Kontroll-Nr. ....  
(Bitte angeben)

6 FRANKFURT A. M. -SÜD.  
Deutschherrn-Ufer 12  
Fernruf: (0611) 619058

An \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Wir danken Ihnen für Ihre Anmeldung, die wir verbindlich gebucht haben:

Anreise:.....,den.....

Abreise:.....,den.....

männliche Gäste.....(davon .....Leiter/Betreuer)

weibliche Gäste.....(davon .....Leiterinnen/Betreuer)

Wir empfehlen Ihnen, möglichst vor 18 Uhr einzutreffen, da nach dieser Zeit erfahrungsgemäß viele Gäste anreisen und es dadurch zu Wartezeiten kommt. Eine Reservierung nach 20 Uhr erfolgt nur, wenn Sie uns diesen Wunsch schriftlich oder telefonisch mitteilen.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß wir die Reservierung wie bestellt in Rechnung stellen, wenn uns Änderungen der Teilnehmerzahlen nicht ca. 4 Wochen vor Ankunft schriftlich mitgeteilt werden. Veränderungen bis ca. 10% werden am Ankunststag akzeptiert.

Die Rechnung bitten wir bei Ankunft zu zahlen.

Die Jugendherberge schließt abends um 22 Uhr 45. Ein späterer Einlaß kann vereinbart werden, wenn es die Personallage erlaubt und andere Gäste nicht gestört werden. Helfen Sie durch Ihre Rücksichtnahme mit, daß Gäste, die schlafen wollen, ab 22 Uhr Ruhe finden.

Informationsmaterial über Frankfurt a.M. (Stadtpläne, Sehenswürdigkeiten usw.) stellen wir Ihnen gerne bei Ihrer Ankunft zur Verfügung. Für ausländische Gäste halten wir diese Informationen in allen wichtigen Fremdsprachen bereit.

Mit freundlichem Gruss

Dr. Wolfgang Wolfring  
A-1010, Wien, Wollzeile 9/54  
(Tel. 52 80 374),  
Akademisches Gymnasium, Wien  
A-1010 Wien, Beethovenplatz 1  
(Tel. 73 13 52)

Wien, am 13. März 1976

Herrn Management-Direktor Eberhard Wagner!  
Theater am Turm, Oeder Weg 1-3, Frankfurt a.M.

Betr. Gastspiel des Akademischen Gymnasiums, Wien,  
mit den "Fröschen" des Aristophanes  
am 25. und 26. März 1976 im T A T

Könnten Sie bitte an Herrn Hundt den Bühnenplan mit den eingezeichneten Podien und Sitzpodien rechts und links (für je 5-6 Personen) weiterleiten! Ein Problem ist weiters für uns ein fahrbarer Kahn (für 1-2 Personen, von der Seite sichtbar) und ein Schaukelpferd auf Rädern, beides beweglich. Wenn Sie uns diese Requisiten beschaffen könnten, wäre uns sehr gedient. Anderes wird sich Donnerstag vormittag (25.III.), wie vereinbart, regeln lassen.

Ich werde noch telefonisch bei Ihnen anfragen, wann wir Donnerstag morgen mit dem Aufstellen der Bühne beginnen können.

Nach den Informationen von Prof. Patzer findet die 1. Aufführung am 25. um 19,30 Uhr, die 2. Aufführung vor Jugendlichen am Freitag, 26., 10,30 Uhr statt.

Falls Sie das vermitteln können, wären wir für 25. an einem Mittag - und Abendessen für 65 Personen interessiert (im Volksbildungshaus).

Mit herzlichem Dank für Ihr großes Entgegenkommen und Ihre Mühe verbleibe ich im Namen der Direktion des Akademischen Gymnasiums

Ihr

Dr. Wolfgang Wolfring  
A-1010 Wien, Wollzeile 9  
(Akademisches Gymnasium,  
A-1010 Wien, Beethovenplatz 1  
Tel. 73 13 52)

Wien, 15. März 1976

An das  
Haus der Jugend  
Frankfurt a.M., Deutschherrn-Ufer 12.

petr. Gastspiel des Akademischen Gymnasiums am T A T  
am 25. und 26. März 1976  
(Aristophanes, "Die Frösche")

Wir bitten Sie, unsere mit Ihnen mündlich, bzw. telefonisch vereinbarte  
Anmeldung mit einer kleinen Variante verbindlich zu buchen:

Wir treffen mit 2 Autobussen Mittwoch, d. 24. III. 76 abends ein und  
fahren am Samstag, 27. III. morgens wieder ab. Es handelt sich also  
um 3 Nächtlungen vom 24. bis 27. III. von 29 Mädchen und 31 Burschen.  
Ich glaube, Sie sagten, daß die Mädchen im 1. Stock, die Burschen im  
2. Stock untergebracht werden.

Als Aufsicht für die Mädchen fährt Frau Professor Ernestine Kunschak,  
als Aufsicht für die Burschen Prof. Dr. Wolf Peschl mit.

Könnten Sie bitte im 1., bzw. 2. Stock je ein Ein-Bett-Zimmer für die  
beiden Lehrkräfte reservieren.

Außerdem würden wir noch ein 2-Bett-Zimmer für die beiden Fahrer der  
Autobusse benötigen.

Was die Mahlzeiten betrifft, würden wir auf das Frühstück am 25., 26.  
und 27. wertlegen, am 26. käme noch Mittag- und Abendessen dazu.

Diesbezüglich hat Sie ja schon Prof. Patzer informiert, bei dem Sie  
bitte auch rückfragen können.

Ich verbleibe im Namen der Direktion des Akademischen Gymnasiums Wien  
mit herzlichem Dank für Ihre Mühe

Ihr

Gastspiel des Akademischen Gymnasiums Wien I nach Frankfurt/M. und Bozen mit 3 Aufführungen der 'Frösche' von Aristophanes / Informationen

Kurzprogramm: Mi, 24.III.1976, 8 Uhr Abfahrt mit 2 Autobussen, *Erbsenhaus Landst*  
ab AKG

24. März 21 Uhr Ankunft Frankfurt, Haus d. Jugend

Do, 25.: ab 7,30 Uhr Aufstellen der Bühne, Musikinstrum. etc.  
8,00 im TAT(Theater am Turm) Bus 10<sup>h</sup>  
9 Uhr techn. Proben, Einzelproben  
11 Uhr Chorproben  
13 Uhr Mittagessen im ~~TAT~~ *Haus d. Jug.*  
15 Uhr Generalprobe (ohne Schminken)  
18 Uhr Abendessen im TAT  
19,30 Uhr 1. Vorstellung (öffentl. Kartenverkauf)  
(anschließend kurzes Zusammensein im kleinen Saal im 2. Stock des TAT) *Im B. B. (Einladung Prof. Patzer)*

30. März Fr, 26.: 9 Uhr techn. Proben  
1976 10,30 Uhr 2. Vorstellung (vor Jugendlichen)

13 Uhr gemeinsames Mittagessen der AKG - Gruppe mit den Frankfurter Studenten im Haus der Jugend, Terrassensaal  
15 Uhr Geselliges Beisammensein mit Diskussion zum Thema 'Jugend und Theater'  
*abtds Haus Jugd!* 20 Uhr Besuch einer Vorstellung im TAT: 'Die Bauernoper' von Karsunke

Sa, 27.: Fahrt mit den Bussen von Frankfurt nach Bozen, Eintreffen in den Quartieren  
So, 28.: Erholung in Bozen, bzw. Umgebung  
Mo, 29.: 8 Uhr Aufstellen der Bühne, techn. Proben  
15 Uhr Generalprobe  
20,30 Uhr Aufführung im Haus der Kultur  
Di, 30.: Rückfahrt Bozen - Wien (ca 19 Uhr beim AKG)

*4! Bus!*  
*Ansage in d. Pause!*  
*20,30 Pause*  
*22 Uhr*

Die Reise kommt zustande auf Einladung des Deutschen Auswärtigen Amtes, der Hessischen Staatskanzlei, der Universität Frankfurt a.M., des Amtes für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Stadt Frankfurt und des TAT(Theaters am Turm) auf Initiative von Univ.-Prof. Dr. Harald Patzer (Johann Wolfgang Goethe - Universität, Frankfurt) und auf Einladung des Südtiroler Kulturinstitutes (Dr. Marjan Cescutti) in Bozen mit Förderung des Österreichischen Unterrichtsministeriums und des Elternvereins des Akademischen Gymnasiums.

Die Kosten verteilen sich etwa folgendermaßen: DM 10 000.- deutsche Stellen  
Li 1,150 000.- Bozen  
S 15 000.- Unterr. min. Wien  
S 12 000.- Elternverein AKG

Die Einladungen wurden auf Grund der Aufführungen der 'Frösche' zum Colloquium Didacticum Innsbruck (Sept. 1975) ausgesprochen. Direktion, Lehrkörper und Schülergemeinschaft des AKG danken den genannten Stellen für die Einladungen, bzw. Ermöglichung der Reise und des Gastspiels durch großzügige finanzielle Spenden.

## Informationen II

Reisetips: Die einwöchige Reise erfordert das Mitnehmen entsprechender Kleider und Wäsche (Busfahrt, Diskuss.abend, Theaterbesuch, Ausflug in Bozen). Andererseits ist eine gewisse Beschränkung des Reisegepäcks erforderlich. Proviant für eine Mahlzeit am 1.Tag bitte mitnehmen.

Die Fahrt in Autobussen hat sich als günstig erwiesen, als die zweite Einladung (nach Bozen) ausgesprochen wurde. Außerdem stehen die Busse auch innerhalb von Frankfurt und Bozen (vom Quartier zum Theater usw.) zur Verfügung.

Auf den Tagesfahrten werden nur Autobahnen benützt. Ausreichende Fahrtunterbrechungen werden eingelegt. In den Bussen striktes Rauchverbot!

Für alle Fragen steht der Reiseleiter Prof.Dr.Wolf P e s c h l zu Verfügung.

Jedes Entfernen von der Gruppe ist während der ganzen Reise nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der die Aufsicht führenden Professoren gestattet.

Angesichts der Einmaligkeit dieser Reise wird an das persönliche Verantwortungsgefühl jedes Teilnehmers appelliert.

Gültigen R e i s e p a ß nicht vergessen!

## A d r e s s e n

Quartier in Frankfurt: 'Haus der Jugend', Deutschherrn-Ufer 12,  
D-6 Frankfurt a.M., B R D.  
Tel. 06/0611/ 61 90 58

Theater am Turm (T A T), Oeder Weg 1 - 3. (Management-Direktor Wagner)  
D-6 Frankfurt a.M.  
Tel. 06/0611/1521/257

Die Adresse der Quartiere in Bozen ist noch nicht bekannt.

Adresse des Kulturinstitutes, in dem sich auch der ca 700 Personen fassende Theatersaal befindet:

Südtiroler Kulturinstitut Bozen (Dr. Marjan Cescutti),  
Haus der Kultur Walther von der Vogelweide  
39100 B o z e n , Italien  
Tel. 04/0471/25878

Bitte hier abtrennen und Herrn Prof.Dr.Peschl abgeben!

Ich habe die Informationen gelesen und bin einverstanden, daß mein Sohn/  
meine Tochter \_\_\_\_\_ an der vom Österr.Unterrichts-  
ministerium geförderten Gastspielreise des Akadem.Gymnasiums Wien I  
Wien-Frankfurt a.M.-Bozen-Wien vom 24.bis 30.III.1976 teilnimmt.

Datum/ Adresse / Tel.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Erziehungsberechtigten

~  
Finanzierungsplan

für die Gastaufführung des Wiener Akademischen Gymnasium

"Die Frösche des Aristophanes "

am ~~25. u. 26.3.1976~~

25. u. 26.3.1976

Einnahmen:

Erwartete Einspielsumme	DM 3.500,-
Zuschuss Universität Frankfurt a.M.	DM 2.600,-
Zuschuss Kulturdezernat Ffm.	DM 4.000,-
Zuschuss Hess.-staats- knazlei	DM 1.500,-
Zuschuss Auswärtiges Amt	DM 2.000,-
Total	DM 12.500,-
	13.635,-

Ausgaben:

I <u>Aufwendungen TAT</u>	
Technik, Gareroben- u. Einlasspersonal	DM 1.900,-
Werbung	DM 1.150,-
Tantième f. Verlag	DM 971,-
Freikarten f. Gäste (Besuch 'Bauernoper')	DM 240,-
II <u>Fahrtkosten</u>	
Autobus Wien-Ffm.- u. zurück f. 23 Pers. u. Spielgerät	DM 2.230,-
§ 15.000	
Bahnfahrt Wien-Ffm. u. zurück f. 39 Per- sonen	DM 3.430,-
§ 24.000	
III <u>Unterbringungs- u. Verpflegungskosten</u>	5.660
Unterbringung f. 62 Schüler in JH	DM 1.227,-
Tagegelder f. 62 Schüler DM 10,- pro Tag für 3 Tage	DM 1.860,-
Zuschüsse zum Mit- tagessen am 3.2.	
a) volles Essen f. 67 Gäste	DM 502,-
b) Zuschuss v. DM 2.-f-Frankfur- ter Gäste	125,-

*Abnahme*

13.635,-

Von österreichischen Dienststellen wird finanziell übernommen:

Druck der Programme

Reise- u. Aufenthaltskosten  
für 5 Lehrkräfte

Busfahrt Hbf. Ffm. - Jugendherb.

Trinkgelder

# THEATER AM TURM

An das  
Akademische Gymnasium Wien  
Herr Professor Wolfring  
Beethovenplatz 1

A - 1010 W i e n 1

6 Frankfurt/Main, den 11.3.76

Sehr geehrter Herr Professor Wolfring,

die Vorbereitungen für das FRÖSCHE - Gastspiel sind bei uns voll angelaufen. Trotz intensiver Suche ist es uns nicht gelungen, einen Esel für die Aufführung zu beschaffen.

Wir bitten Sie deshalb, dieses Requisit aus aus Wien mitzubringen. Weiterhin ist es für uns wichtig zu wissen, ob bei den "Fröschen" in irgendeiner Form mit Feuer hantiert wird.

Der Aufbau kann am 25.3. erst um 8<sup>h</sup> beginnen, da am Vorabend eine Veranstaltung läuft, deren Abbau bis 1<sup>h</sup> dauert.

Ich hoffe, daß alles noch termingerecht in Ordnung gehen wird und grüße Sie freundlich

THEATER AM TURM  
Eberhard Wagner

*E. Wagner*

*Wolfring*

Frankfurt/Main, den 12. 3.76

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Seminar für Klassische Philologie der Johann Wolfgang Goethe Universität und das Theater am Turm möchten Sie auf eine besondere Veranstaltung hinweisen.

Es ist uns gelungen, das Akademische Gymnasium Wien mit seiner Inszenierung DIE FRÖSCHE von Aristophanes nach Frankfurt zu holen. Diese Aufführung die bereits erfolgreich in mehreren österreichischen Städten gezeigt werden konnte, ist am 25. März 76 - 1930 Uhr im Theater am Turm, Frankfurt, zu sehen. Karten hierfür kosten DM 8,-- für Erwachsene und DM 3,50 für Schüler und Studenten. Kartenwünsche können Sie unter der Telefon-Nr. 1521 - 248 anmelden.

Wir hoffen auf Ihren Besuch und grüßen Sie freundlich.

Seminar für Klassische  
Philologie

gez.: Prof. H. Patzer

Theater am Turm

*Hermann Treusch*  
Hermann Treusch